

# Textiles Gestalten

## Das Studium Textiles Gestalten an der Universität Osnabrück

Textilien von Ötzi's Beinkleidern bis zur High-Tech-Fashion sind Gegenstand von Lehre und Forschung in den Textilwissenschaften. Als maßgebende Teile der materiellen Kultur werden sie hinsichtlich ihrer Kulturgeschichte (Alltagskultur, fremde und eigene Kultur), Mode- und Kostümgeschichte, Produktions-, Technik- und Sozialgeschichte, Konsumtion, Design, Ökologie und Nachhaltigkeit sowie Ästhetik und Gestaltung auf ihre gesellschaftliche Bedeutung hin wissenschaftlich analysiert und methodisch-didaktisch für die Wissensvermittlung in der Schule aufbereitet. Die vielschichtigen Bezüge zu Inhalten der textilen Sachwelt und Lebensgestaltung führen zu fächerübergreifenden Fragestellungen, wie etwa zur Transkulturellen Bildung, zu Menschenbild und Mode, Gesundheitsziehung, Gleichberechtigung der Geschlechter, Fragen der Nachhaltigkeit, Globalisierung und Migration sowie zur Erziehung zu mehr Chancengleichheit (Heterogenität und Inklusion).

Das Lehrangebot verbindet wissenschaftliche und gestalterische Konzepte, die an die Alltagskultur und Lebenswelten anknüpfen sowie die kreative Auseinandersetzung mit der materiellen Kultur zum Inhalt haben. Am Beispiel des Textilen werden die in der zunehmend virtualisierten Welt vernachlässigten feinmotorischen Fertigkeiten eingeübt und mit digitalen Kompetenzen verknüpft. Industrie 4.0. sowie das Internet der Dinge haben die Textilien erreicht. In Zukunft spielen mit Minicomputern versehene Textilien eine immer größere Rolle im Rahmen der mobilen Technologie. Mit einer neu eingerichteten Kreativwerkstatt, in der Studierende experimentell Lösungen und Konzepte für textile Digitalisierungsprozesse für den Schulunterricht finden, reagiert das Fachgebiet Textiles Gestalten auf diese Entwicklungen.

Die im bundesrepublikanischen Vergleich außergewöhnlich gut ausgestatteten Werkstätten der Universität Osnabrück ermöglichen kreatives, technisch-gestalterisches und experimentelles Arbeiten in Projekten, einzeln und in

Gruppen. Die Werkstätten zu Weberei, Strickerei, Näherei, Druckerei und Musterentwurf (PC-Pool) sind für manuelles und computergesteuertes Arbeiten eingerichtet, so dass modellhaft sowohl handwerkliche, industrielle und neuerdings digitale Verfahren erlernt werden können. Besonders hervorzuheben ist die Aufstockung der Webwerkstatt: mit der Instandsetzung des historischen Jacquardwebstuhles und der Anschaffung des TC2 können Studierende sowohl manuell als auch digital weben.

Wesentlich für die Konzeption des Textilstudiums ist die Integration von Fachwissenschaft, Gestaltung und Fachdidaktik mit ihren jeweils spezifischen Lehr- und Lernmethoden.

Mit der Besetzung der W2-Professur im SoSe 2016 bildet die Didaktik der Migration bzw. die postkoloniale Didaktik im Textilen Gestalten einen neuen Forschungsschwerpunkt, um unzeitgemäßen Tendenzen von Diskriminierungen zu begegnen.

Der besondere Reiz des Lehrangebotes liegt in der bewussten Reflexion über individuelle Erfahrungen mit Textilien und Kleidung im Alltag, wissenschaftlichen Analysen sowie ästhetisch-praktischer Gestaltung. Dabei interessieren Fragen nach den Wechselwirkungen zwischen Konsum und Produktion, Ökonomie, Design, Geschlecht, Kultur und Nachhaltigkeit.

Fotos im Uhrzeigersinn:

1. Litzen am computergesteuerten Webstuhl; 2. Materialproben für das Teppich-Tuften; 3. Bauhaus-Projekt mit dem Tuchmacher Museum Bramsche; 4. Digitale Textilien; 5. Projekt Faira Moda in der Galerie Stichpunkt; 6. Modenschau „Roaring Twenties“; 7. Exkursion in das Textile Research Centre Leiden

(1./2./4./5. Lucia Schwalenberg; 2. Ralf Orłowski; 6. Philipp Falke; 7. Bärbel Schmidt



Ziel des Studiums ist der Erwerb wissenschaftlicher, analytischer, gestalterischer und technischer Kompetenzen im Bereich des Textilen als Grundvoraussetzung für den Beruf der Textillehrerin bzw. des Textillehrers in der Grundschule und der Sekundarstufe I an Grund-, Haupt- und Realschulen bzw. Oberschulen. Das Fach teilt sich auf in einen Bachelor- und Masterstudiengang. Der Bachelorstudiengang umfasst sechs und der Masterstudiengang vier Semester. Darüber hinaus wird ein Modul zur fachlichen Vertiefung für diejenigen Studierenden angeboten, die sich die Option auf die Aufnahme eines fachwissenschaftlichen Masterstudienganges offen halten möchten (z. B. Materielle Kultur: Textil) oder aber eine Tätigkeit in Berufsfeldern der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit aufnehmen wollen.

Mit der engen Verzahnung von Theorie, Praxis und Didaktik präsentiert sich das Fachgebiet Textiles Gestalten als ein sehr vielseitiger und abwechslungsreicher Studiengang mit zahlreichen interdisziplinären Anschlüssen. Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben.

